

JAHRESBERICHT 2020

DER SÄCHSISCHEN KREBSGESELLSCHAFT E. V.

Auszug aus dem Jahresbericht der Sächsischen Krebsgesellschaft
zur psychosozialen Krebsberatung



SÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Die Psychosoziale Krebsberatung der Sächsischen Krebsgesellschaft wird durch den GKV-Spitzenverband und PKV-Verband gemäß §65e SGB V gefördert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Kreistagsabgeordneten des Landkreises Zwickau beschlossenen Haushaltes.

5. PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Der nachfolgende Abschnitt und die darin enthaltenen Ergebnisse basieren auf einer Auswertung des elektronischen Dokumentationssystem OctowareTN und dem daraus generierten OctoReport. Zur Verfügung gestellt wird dieses System vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

War im Vergleich von 2018 zu 2019 noch ein moderater Rückgang der Beratungszahlen zu beobachten, zeigt sich bei der Auswertung des Jahres 2020 ein leichter Anstieg der Zahlen in den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau gegenüber dem Jahr 2019. Dies kann zum einen mit der stabilisierten Personalsituation im Jahr 2020 begründet werden und zum anderen mit der Annahme, dass auch die Corona-bedingte Situation mit ihren Unsicherheiten und Besonderheiten zu einem Mehrbedarf an Beratung geführt haben kann. Zudem wurde ab Mitte Oktober 2020, in Folge der Beantragung der Finanzierung über die GKV und den damit verbundenen Voraussetzungen, eine weitere psychologische Stelle in Vollzeit besetzt. Zu bemerken ist außerdem, dass anteilig weniger Beratungskontakte durch Außenberatungen zustande kamen, da auf Grund der Corona-Pandemie der Zutritt zu Kliniken und Rehaeinrichtungen über lange Zeit untersagt blieb.

Das Team der Beratung ist multiprofessionell und besteht aus Sozialpädagogen/-innen bzw. Sozialarbeiter/-innen sowie Psychologinnen. Mit Stand Dezember 2020 wa-

ren in den Beratungsstellen in Zwickau und Glauchau in Summe 6 Fachkräfte in 5 Vollzeitstellen angestellt. Davon war eine Vollzeitstelle krankheitsbedingt für 7 Monate unbesetzt.

Um die Qualität der Beratung sicherzustellen, finden wöchentliche Fallbesprechungen im gesamten Beratungsteam statt.

Des Weiteren nehmen die Mitarbeiter der Beratungsstellen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsveranstaltungen teil und werden auch selbst als Referenten für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anderer Organisationen angefragt.

Um die Netzwerkarbeit mit Partnern der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V., wie z. B. niedergelassenen Onkologen, Zentren, Tumorberatungsstellen, Reha-Kliniken, Apotheken, Sanitätshäusern, Physiotherapie-Praxen u. a. zu stärken, werden einmal im Jahr die neuesten Broschüren der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. an diese Partner versendet, mit der Bitte, die Broschüren auszulegen bzw. an Betroffene, Angehörige oder Interessierte weiterzugeben.

In den nachfolgenden zwei Tabellen wird dargestellt, wer Rat in den Beratungsstellen suchte (Tab. 5) und wie bzw. wo die Beratungen stattfanden (Tab. 6).

Tab. 5: Status der Ratsuchenden

Wer suchte Rat?	2018	2019	2020
Betroffene	1.125 (66,0 %)	868 (64,5 %)	1.165 (79,5 %)
Angehörige	137 (8,0 %)	146 (10,8 %)	120 (8,2 %)
Sonstige	432 (25,4 %)	329 (24,5 %)	494 (33,7 %)
kein Eintrag	11 (0,6 %)	3 (0,2 %)	4 (0,3 %)
gesamt *1)	1.705	1.346	1.783

**1) Die Differenz zwischen Tab. 5 und Tab. 6 erklärt sich damit, dass beim Status der Ratsuchenden Mehrfachnennungen möglich sind, beim Setting der Beratung jedoch nur eine Angabe erlaubt ist.*

Tab. 6: Setting der Beratung

Beratungskontakte:	2018	2019	2020
persönlich (in der Beratungsstelle)	437 (30,9 %)	322 (29,4 %)	465 (27,1 %)
telefonisch	564 (39,9 %)	455 (41,6 %)	579 (33,7 %)
schriftlich	144 (10,2 %)	115 (10,5 %)	290 (16,9 %)
Allgemeine Vorgänge ^{*3)}	/	/	318 (18,5 %)
Hausbesuche	25 (1,8 %)	15 (1,4 %)	13 (0,8 %)
Klinikbesuche ^{*1)}	243 (17,2 %)	187 (17,1 %)	52 (3,0 %)
gesamt ^{*2)}	1.413	1.094	1.717

^{*1)} Beratungen in Akut-Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken

^{*2)} Die Differenz zwischen Tab. 5 und Tab. 6 erklärt sich damit, dass bei Ratsuchenden Mehrfachnennungen möglich sind, beim Setting der Beratung jedoch nur eine Angabe möglich ist.

^{*3)} Erstmalige Auswertung 2020, hierzu zählt der Versand bestellter Informationsmaterialien und die Beratung zu Leistungen der SKG

Im Jahr 2020 wurden in den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau 1.717 Beratungskontakte dokumentiert. Hinzu kamen 176 Fachkontakte. Dazu zählen insbesondere Kontakte zu Ärzten, Pflegepersonal, Sozialarbeitern, Psychologen/Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Ernährungsberatern und anderen im ambulanten sowie im stationären Bereich Tätigen.

Betrachtet man den gesamten Auswertungszeitraum 2020, so waren es bei 79% der Beratungskontakte die Betroffenen selbst, welche die Angebote in Anspruch genommen haben. In rund 8% der Fälle ließen sich die Angehörigen beraten – dies geschieht entweder zusammen mit dem Betroffenen oder in einem separaten Gespräch.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Anteil der schriftlichen Beratungen mit rund 17 % eine deutliche Steigerung, während die persönlichen Kontakte nahezu den gleichen Gesamtanteil wie 2019 hatten und die

telefonischen Kontakte anteilig betrachtet leicht zurückgegangen sind. Erstmalig wurden 2020 auch Beratungsaktionen, wie die Beratung zu und der Versand von Informationsmaterial, erfasst sowie getätigte Informationsanrufe. Dies nimmt mit rund 18% ebenfalls einen deutlichen Beratungsanteil ein. Sichtbar verringert hat sich der Anteil der Beratungen in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen. Insgesamt lassen sich diese Ergebnisse mit den Folgen der Corona-Pandemie erklären. Ein großer Anteil Ratsuchender nutzte die schriftliche Beratung, vor allem, wenn es um Anträge und Widersprüche ging. Gleichzeitig waren auf Grund der Einschränkungen Außenberatungen in externen Einrichtungen kaum möglich. Die persönlichen Termine wurden unter strenger Einhaltung der Hygieneauflagen durchgeführt.

Tabelle 7 spiegelt die angefragten Themenbereiche der Ratsuchenden wider. Diese werden vom Dokumentationssystem OctowareTN in vier Hauptkategorien zusammengefasst (Mehrfach-Nennungen sind möglich).

Tab. 7: Angefragte Themenbereiche

Themenbereiche	2018	2019	2020
sozialrechtlich	977 (35,6 %)	765 (32,2 %)	720 (24,8 %)
psychiatrisch / psychologisch	438 (16,0 %)	410 (17,2 %)	522 (18,0 %)
psychosozial	687 (25,0 %)	645 (27,1 %)	737 (25,4 %)
medizinisch-somatisch	624 (22,7 %)	533 (22,4 %)	875 (30,0 %)
kein Eintrag	20 (0,7 %)	25 (1,1 %)	53 (1,8 %)
gesamt	2.746	2.378	2.907

Im Jahr 2020 wurden erstmals psychosoziale Themen, wie zum Beispiel Unsicherheit, Überforderung und Kommunikationsschwierigkeiten mit Behandlern fast genauso häufig besprochen wie sozialrechtliche Themen, beispielsweise die existenzielle wirtschaftliche Sicherung, Fragen zur medizinischen Rehabilitation und dem Behindertenrecht.

Den größten Anteil an den Beratungsinhalten stellen allerdings erstmalig die medizinisch-somatischen Themen, wie Krebstherapien, der Umgang mit Nebenwirkungen der Behandlung, Schmerzen, Schlafstörungen oder Ernährungsempfehlungen.

Zu den häufigsten psychiatrisch/psychologischen Themen zählten auch 2020 Krankheitsverarbeitung und Ängste. Dies zeigt, dass die Diagnose Krebs nach wie vor eine massive psychische Belastung darstellt und diese Tatsache Anlass für die Ratsuchenden ist, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die am häufigsten benannten Beratungsthemen/Anliegen aus den gerade beschriebenen vier Themenbereichen werden zunächst in nachfolgender Tabelle und im Anschluss grafisch dargestellt.

Tab. 8: Bearbeitete Beratungsanliegen

Beratungsthemen/Anliegen:	2018	2019	2020
Überforderung und Unsicherheit ^{*)}	719	858	1.050
Wirtschaftliche Sicherung im Krankheitsfall/Lohnersatz/Rente und existenzielle wirtschaftliche Sicherung ^{*)}	499	333	299
Ängste	126	175	294
Krankheitsverarbeitung	268	288	394
negative Gedanken / Grübeleien	53	104	240
Behindertenrecht	232	155	161

**) jeweils zwei Kategorien zusammengefasst*

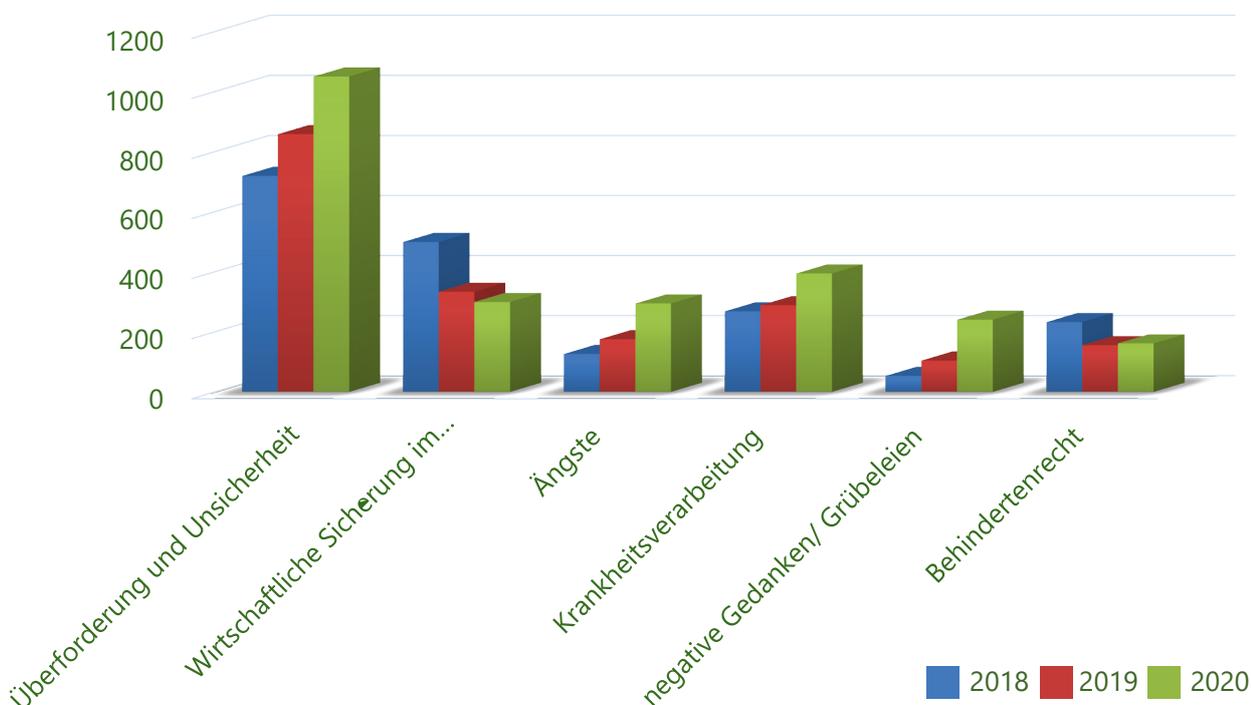


Abb. 2: Beratungsthemen



Es wird deutlich, dass Fragen zum Umgang mit Überforderung und Unsicherheit, das Verarbeiten von Ängsten und Grübeleien, der Unterstützungsbedarf bei der Krankheitsverarbeitung sowie Sorgen um die existenzielle wirtschaftliche Sicherung und Fragen zum Behindertenrecht im Zentrum der Beratungstätigkeit standen.

Die Beratung zu diesen Themen bildet den Tätigkeitsschwerpunkt der Mitarbeiter in den Beratungsstellen in Zwickau und Glauchau. Die Vermittlung in weiterführende Helfersysteme der onkologischen Versorgung, beispielsweise zu Selbsthilfegruppen oder Sozialleistungsträgern stellt ebenfalls einen Kernpunkt der Hilfestellung

für Ratsuchende dar und wurde bei insgesamt 499 Beratungskontakten erbracht. Darüber hinaus benötigen die Klienten auch regelmäßig Unterstützung bei Antragstellungen für verschiedene Leistungen im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung, sodass in 228 Beratungskontakten eine Hilfe bei der Antragsstellung stattfand. Mit den durchgeführten Beratungskontakten gehen Verwaltungsaufgaben wie Vor- und Nachbereitung, Dokumentation und Rücksprachen in unterschiedlichem Umfang einher.

Die nachfolgende Tabelle 9 listet die am häufigsten erfassten Einzel-Dienstleistungen auf. Diese werden anschließend auch grafisch dargestellt.

Tab. 9: Einzel-Dienstleistungen

Dienstleistungen	2018	2019	2020
Psychoonkologisches Beratungsgespräch ^{*1)}	312	294	399
Sozialrechtliches Beratungsgespräch ^{*2)}	648	564	523
Informationsvermittlung	677	391	437
Hilfe bei Antragstellung (finanzielle Unterstützung/ onkologische Reha/Schwerbehinderung) ^{*3)}	301	215	246
Entspannungsverfahren	2	0	43
Sterbe- und Trauerbegleitung	16	1	0

***1) stabilisierende Gespräche zur Bewältigung der psychosozialen Belastungssituation**

***2) Informationsvermittlung zu sozialrechtlichen Themen**

***3) 15 Kategorien unterschiedlicher Antragstellungen zusammengefasst**

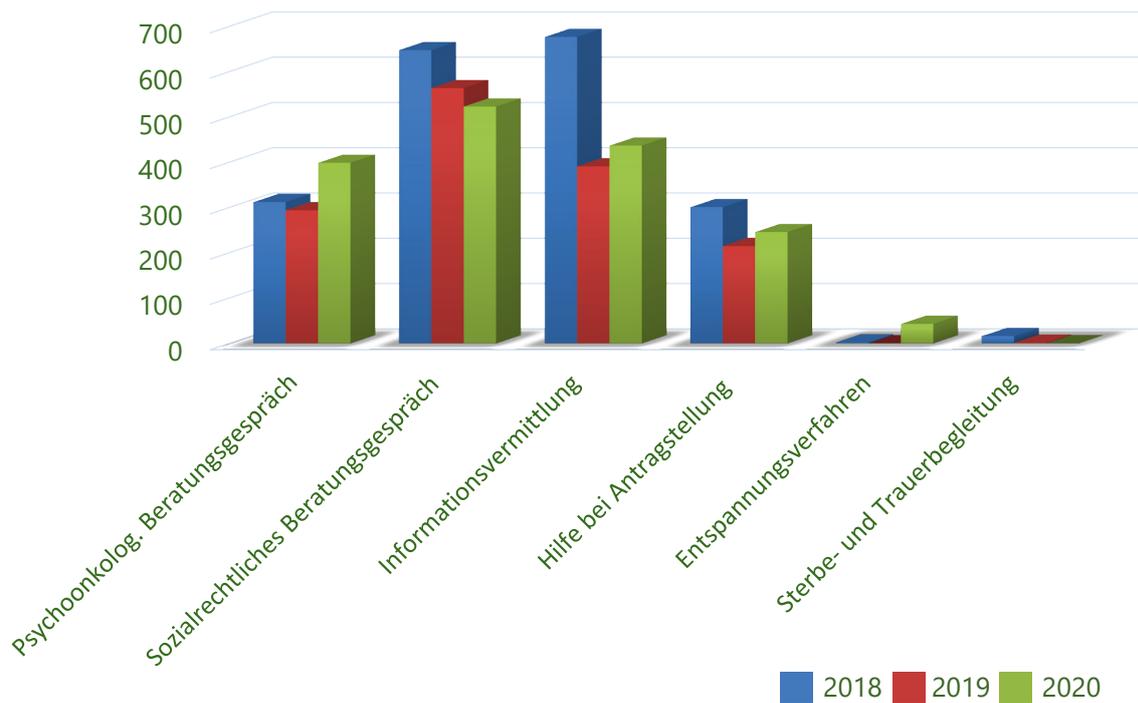


Abb. 3: Einzel-Dienstleistungen

Sowohl Tabelle 9 als auch die Grafik zeigen, dass sozialrechtliche und psychoonkologische Beratungsgespräche neben Informationsvermittlung und Hilfeangeboten – in Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Schwerpunkten der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. – Haupt-

inhalte der Beratungspraxis sind.

Der Tabelle 10 können die im Jahr 2020 am häufigsten durch die Patienten bzw. deren Angehörige angegebenen onkologischen Diagnosen entnommen werden.

Tab. 10: Häufigste onkologische Diagnosen im Beratungsgespräch

Diagnosen	2018	2019	2020
Brust	131	115	164
Dünndarm/Dickdarm/Rektum/Anus	8	4	58
Prostata	53	56	35
Atmungsorgane/intrathorakale Organe	2	1	32
Bauchspeicheldrüse	11	6	7
Kopf/Hals (Mundhöhle, Lippe)	4	2	13
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	18	14	19
Harnorgane/Niere	4	3	25
Magen	11	6	6
Non-Hodgkin-Lymphom/Multiples Myelom	15	6	14
Auge/Gehirn	2	2	14

In Abbildung 4 werden die prozentualen Anteile der verschiedenen onkologischen Erkrankungen dargestellt. Wie im Vorjahr sind der Brustkrebs bei den Frauen und der

Prostatakrebs bei den Männern im Beratungssetting am häufigsten vorzufinden.

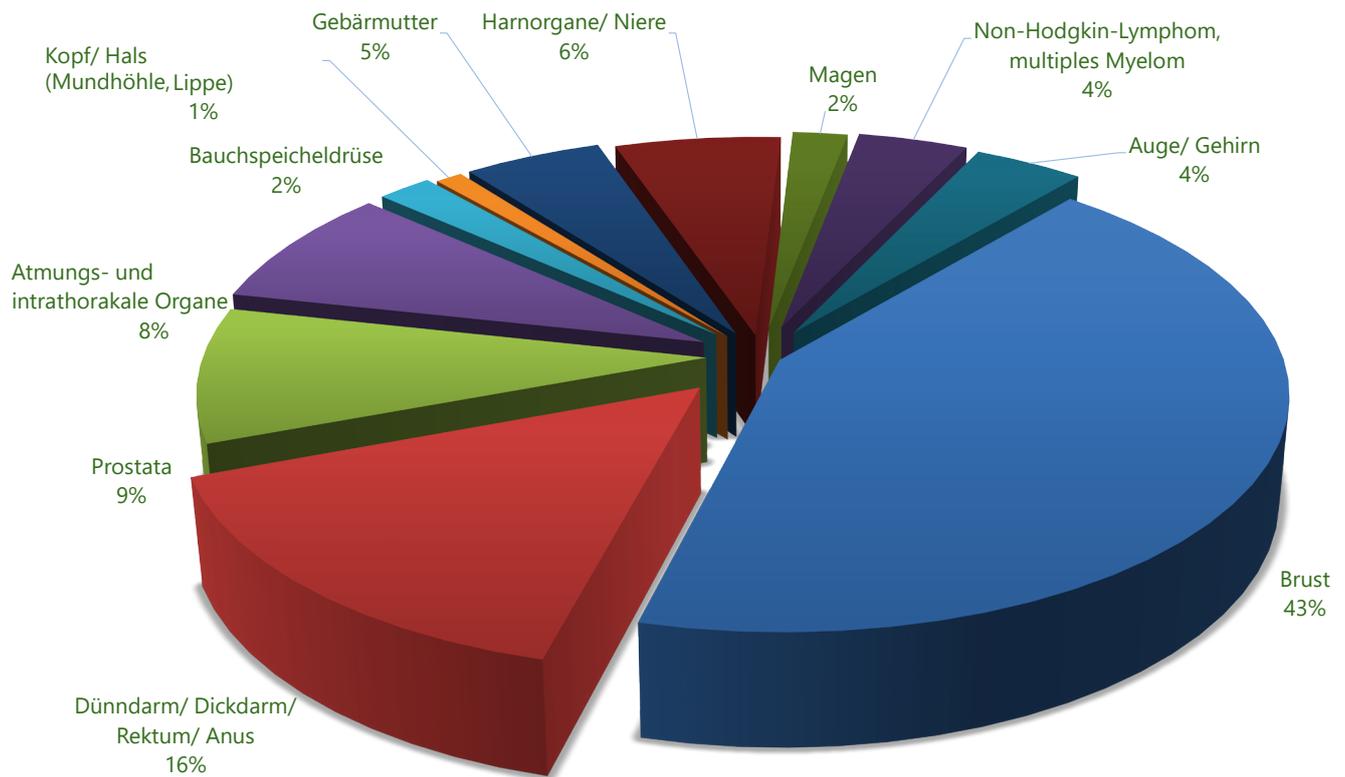


Abb. 4: Häufigste onkologische Diagnosen im Beratungsgespräch

Kurzkontakte

Neben der Datenerfassung im Dokumentationssystem OctowareTN werden von den Mitarbeitern der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. Veranstaltungen zur Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für Selbsthilfegruppen, Betroffene, Angehörige und Interessierte sowie Fachpersonal, statistisch erfasst und die dabei erfolgten Kurzkontakte registriert. Im Jahr 2020 konnten nur 23 von weitaus mehr geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und

Auflagen, war die Umsetzung zahlreicher Ereignisse, wie ‚Laufend gegen Krebs‘ oder das ‚Parkfest‘, nicht möglich. Andere Veranstaltungen konnten nur im reduzierten Umfang stattfinden, um die Hygienevorschriften einhalten zu können. Dies spiegelt sich auch in den deutlich reduzierten Kurzkontakten wider. Diese Kontakte entstanden z. B. im Rahmen von Fort- oder Weiterbildungen, bei Informationsveranstaltungen, zu Vorträgen sowie bei Lehrgängen und Kursen.

Tab. 11: Anzahl der Kurzkontakte

	2018	2019	2020
Anzahl der Veranstaltungen	78	78	23
Kurzkontakte	6.252	7.974	764

Außenberatungen

Neben den Beratungsstellen Zwickau und Glauchau stehen die Mitarbeiter der Sächsischen Krebsgesellschaft e. V. auch für Beratungen von Betroffenen, Angehörigen und interessiertem Fachpersonal in den neun Außenberatungsstellen zur Verfügung. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen und Einschränkungen, gab es auch auf diesem Gebiet deutliche Auswirkungen. Die Kliniken wurden ab Mitte März 2020 für externe Berater geschlossen und teilweise nicht oder nur für kurze Zeit im 3./4. Quartal wieder geöffnet, so dass sich die Anzahl an Außenberatungen und damit die Zahl der beratenen Personen stark reduziert hat.

Grundsätzlich werden zu den Außenberatungen persönliche Gespräche geführt, Fragen beantwortet sowie umfangreiche Informationsmaterialien, wie z. B. Broschüren zu einzelnen Tumorentitäten, Leitlinien der Behandlung einzelner Krebserkrankungen sowie Ratgeber zum Thema „Leben mit Krebs“ an Betroffene, Angehörige, Interessierte und Klinikmitarbeiter ausgegeben. Darüber hinaus gibt es eine Reihe an unprotokollierten Sicht- und Kurzkontakten.

Eine umfangreiche Netzwerkarbeit erlaubt die bedarfsgerechte und wohnortnahe Vermittlung der Ratsuchenden in regionale psychosoziale Versorgungsstrukturen.

Tab. 12: Außenberatungen

Beratungen nach Ort:	Kurzkontakte ohne Protokoll			protokollierte Anliegen		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Paracelsus-Klinik Am Schillergarten Bad Elster	1.250	1200	400	84	47	9
Vogtland-Klinik Bad Elster	1.760	1800	430	194	137	7
Bavaria-Klinik Kreischa	690	970	160	148	129	7
Lungenfachklinik Coswig	255	260	65	18	19	0
Parkkrankenhaus Leipzig	0	0	0	0	0	0
Onkologische Praxis Werdau	0	0	0	13	10	3
DRK Krankenhaus Lichtenstein	0	0	0	6	11	4
Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal	0	0	0	72	41	8
Physiotherapie-Praxis Kirchberg	0	0	0	3	0	0
gesamt	3.955	4.230	1.055	538	394	38

Herausgeber:

Sächsische Krebsgesellschaft e. V.
Schlobigplatz 23
08056 Zwickau

Telefon: 0375 - 281403
Fax: 0375 - 281404
E-Mail: info@skg-ev.de
Internet: www.skg-ev.de

Steuer-Nr.: 227/141/02471